

## Schulischer Nachteilsausgleich bei AD(H)S nach ICD-10/-11

Richtlinien: ICF und ICD-10/-11

Schule	Schule Schulkennzahl Anschrift Telefonnummer Emailadresse		
	Schulleitung		
	Lehrpersonenteam		

Schülerin/Schüler	Nachname			
	Vorname		Geburtsdatum	Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.
	Wohnanschrift			
	Schulstufe/Lernjahr		Klasse (z.B.: 2b)	
Erziehungs- berechtigte	Nachname			
	Vorname			
	Wohnanschrift			

Es liegt eine neuronale Entwicklungsstörung, nämlich eine Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit/ohne Hyperaktivität gemäß ICD-10 F90.x/ICD-11 6A05 vor.

Diese wurde am **Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben.** durch

eine klinische Psycholog\*in oder  ein ärztliches Gutachten festgestellt.

Folgender Bereiche/folgende Bereiche sind laut Befund/Gutachten vorwiegend beeinträchtigt:

**ADHS, kombiniert (6A05.2/F90)**; erhebliche Schwierigkeiten in der Aufmerksamkeit als auch übermäßige motorische Aktivität.

**ADHS, vorwiegend unkonzentriert (6A05.0/F90)**; erhebliche Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeit auf Aufgaben aufrechtzuerhalten. Ablenkbarkeit und Probleme in der Organisation.

**ADHS, vorwiegend hyperaktiv-impulsiv (6A05.1/F90)**; übermäßige motorische Aktivität und Schwierigkeiten mit dem Stillhalten; Tendenz auf unmittelbare Reize hin zu handeln.

Folgende nach ICF für die Teilhabe an der Schule relevante Bereiche sind durch das Vorliegen einer AD(H)S betroffen und eine Anpassung der Umwelt durch Anwendung des schulischen Nachteilsausgleichs ist notwendig<sup>1</sup>:

<b>Akademische Leistungen</b>	<input type="checkbox"/> VSK/1. Schulstufe: Lesen lernen (d140) <input type="checkbox"/> VSK/1. Schulstufe: Schreiben lernen (d145) <input type="checkbox"/> VSK/1. Schulstufe: Rechnen lernen (d150) <input type="checkbox"/> Lesen (d166) <input type="checkbox"/> Schreiben (d170) <input type="checkbox"/> Rechnen (d172) <input type="checkbox"/> Lernen und Wissen anwenden (d199) <input type="checkbox"/> Aufmerksamkeit fokussieren (d160) <input type="checkbox"/> Sonstiges:
<b>Soziale Beziehungen</b>	<input type="checkbox"/> mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen (d240) <input type="checkbox"/> sein Verhalten steuern (d250) <input type="checkbox"/> komplexe interpersonelle Interaktionen (d729) (z.B. Beziehungen eingehen, Verhalten in Beziehungen regulieren) <input type="checkbox"/> mit Autoritätspersonen umgehen (d7400) <input type="checkbox"/> mit Gleichaltrigen umgehen (d7402) <input type="checkbox"/> informelle Beziehungen zu Freunden (d750) <input type="checkbox"/> Impulsivität (d250) <input type="checkbox"/> Kommunikation (d310; d315) <input type="checkbox"/> Sonstiges:
<b>Familie</b>	<input type="checkbox"/> Hausübungen erledigen (d820) <input type="checkbox"/> Organisation der Arbeitsmaterialien (d230) <input type="checkbox"/> Vorbereitungen für Lernzielkontrollen, Schularbeiten (d240; d230) <input type="checkbox"/> Eltern-Kind-Beziehung (d7600) <input type="checkbox"/> Sonstiges:

Welche Hilfestellungen für die jeweiligen Bereiche sinnvoller Weise zur Anwendung kommen, ist ausführlich der Handreichung „Anwendung des schulischen Nachteilsausgleichs bei AD(H)S“ und zusammengefasst der 4./5. Seite dieses Dokuments zu entnehmen.

Durch die Anwendung dieser Hilfestellungen im Rahmen des Nachteilsausgleichs soll Schülerinnen und „Schülern mit Behinderung durch gezielte Hilfestellungen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Fähigkeiten im Hinblick auf die gestellten Anforderungen nachzuweisen. [...] Art und Umfang von Nachteilsausgleichen sind stets so auszurichten, dass die in der Behinderung begründete Benachteiligung ausgeglichen wird und dem Grundsatz der Chancengleichheit entsprochen wird. Es geht nicht um eine Bevorzugung durch geringere Leistungsanforderungen, sondern um eine kompensierende, aber inhaltlich zielgleiche Gestaltung der Leistungssituation [Herv. durch Verfasser]“ (Mitteilung 600.011/0010-R/2016, 2016).

<sup>1</sup> Gesetzliche Grundlagen: LBVO §3; SchUG §18; Prüfungsordnung AHS/BMHS §3

## Vereinbarung

### Die Schulleitung...

- ...sorgt im Rahmen einer Klassenkonferenz bei Vorliegen einer AD(H)S mit/ohne Hyperaktivität für die Verteilung möglicher unterstützender Maßnahmen/Ressourcen und deren Durchführung.
- ...legt gemeinsam mit den Lehrenden für jeden Unterrichtsgegenstand (v.a. für jene mit Schularbeiten und Leistungsfeststellungen) Einzelheiten der Unterstützung unter der Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler\*in fest.
- ...evaluiert und adaptiert die gesetzten Maßnahmen mit diesem Team jährlich.
- ...übermittelt beim Wechsel an einen anderen Schulstandort mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten diese Vereinbarung und alle Unterlagen zu den durchgeführten Fördermaßnahmen.
- ...ermöglicht Unterrichtsbeobachtung durch erfahrene Kolleg\*innen mit Fremdfeedback und Selbstreflexion.
- ... sorgt im Sinne der Gesamtverantwortung für Vernetzung und Austauschmöglichkeiten.

Wien, am  Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben. Unterschrift:

### Lehrende...

- ...führen Lernstanderhebungen durch.
- ...erstellen einen Förderplan und evaluieren diesen regelmäßig.
- ...sorgen im Sinne des Nachteilsausgleichs für entsprechende Veränderungen und Rahmenbedingungen.
- ...wenden bei Leistungsfeststellungen die gemäß §18 Abs.6 des Schulunterrichtsgesetzes bzw. §2 Abs.4 und §11 Abs.8 LBVO notwendigen pädagogischen Hilfestellungen zur Erreichung der Bildungs- und Lehraufgaben an.
- ...informieren die Erziehungsberechtigten in regelmäßigen Beratungsgesprächen über die erzielten Fortschritte.

Wien, am  Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben. Unterschrift:

### Lernende...

- ...werden von den Lehrenden altersentsprechend über die Anwendung des Nachteilsausgleich informiert.
- ...werden von den Lehrenden altersentsprechend bei der Planung der Hilfestellungen miteinbezogen.

Wien, am  Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben. Unterschrift:

### Erziehungsberechtigte...

- ...nehmen Beratungstermine wahr.
- ...nehmen den vorliegenden Förderplan zur Kenntnis.
- ...unterstützen die Teilnahme des Kindes an schulischen Fördermaßnahmen.
- ...kennen die drei Säulen der Behandlung (Psycho-Edukation, Therapie und Medikation; siehe Handreichung „Anwendung des schulischen Nachteilsausgleichs bei AD(H)S“)

**Hinweis: Der Nachteilsausgleich kann am jeweiligen Schulstandort nur angewendet werden, wenn die Schule über die Diagnose informiert ist. Diese Informationspflicht trifft die Erziehungsberechtigten.**

- Ich/Wir sind mit der Weitergabe aller Unterlagen zum Nachteilsausgleich an den künftig besuchten Schulstandort einverstanden.

Wien, am  Klicken oder tippen Sie, um ein Datum einzugeben. Unterschrift:

## Anwendung des schulischen Nachteilsausgleichs

Anpassung der Umweltfaktoren nach ICF

Hilfestellungen im Rahmen des Nachteilsausgleichs sollen nicht nur bei jeglicher Art der Leistungsfeststellung (Schularbeiten, Lernzielkontrollen, Abhaltung von Referaten, etc.), sondern auch im Unterricht und im häuslichen Umfeld angewendet werden. Die folgende Tabelle stellt mögliche Hilfestellungen zusammengefasst dar – für ausführliche Informationen (z.B. auch für die Nachmittagsbetreuung) ziehen Sie bitte die Handreichung zum Nachteilsausgleich AD(H)S heran.

Schule	
<b>zeitlich</b>	<input type="checkbox"/> zusätzliche und angeleitete Pausen, Bewegungseinheiten (auch während der Leistungsfeststellung wie z.B. bei Schularbeiten) <input type="checkbox"/> individuelle Zeitzugabe bei der Leistungsfeststellung (bei der Erledigung als auch der Vorbereitung) <input type="checkbox"/> Sonstiges:
<b>räumlich</b>	<input type="checkbox"/> Adaptierung des Arbeitsplatzes (Reizreduktion bzgl. Licht, Lautstärke; Ablenkungsfaktoren minimieren, Hilfsmittel zur Handlungsplanung durch z.B. Opti-Mind Bildkarten etc. am Tisch) <input type="checkbox"/> separater Raum/Platz/Rückzugsmöglichkeit bei Bedarf bzw. Durchführung von Leistungsfeststellungen <input type="checkbox"/> Sonstiges:
<b>technisch</b>	<input type="checkbox"/> Einsatz von technischen und digitalen Hilfsmitteln: Computer (Rechtschreibprogramm aktiviert), Apps (u.a. zur Organisation des Schulalltags und von Lerninhalten), Diktiergerät, Abfotografieren relevanter Inhalte, Wörterbücher, Formelsammlungen, Rechentabellen <input type="checkbox"/> Anbieten eines Gehörschutzes (auch mit Entspannungsmusik) <input type="checkbox"/> adaptiertes Layout bei Leistungsüberprüfungen (weniger Text pro Seite, größere Schrift, gleichbleibendes Prüfungsformat, gut strukturierte Informationen zu jeweils einem Thema) <input type="checkbox"/> Qualität vor Quantität: Verringern der Menge der Aufgaben <input type="checkbox"/> Einsatz von Baukasten-Schularbeiten in allen Schularbeitsfächern (Pflichtschule) <input type="checkbox"/> Einsatz nonverbaler Kommunikation (z.B. Piktogramme besprechen, sichtbar anbringen) <input type="checkbox"/> stärkere Gewichtung nicht benachteiligter Bereiche; vermehrtes Heranziehen von alternativen Leistungsfeststellungen und Leistungsbeurteilungen (u.a. Hausarbeiten, Referate, zusätzliche Ausarbeitungen, mündliche, praktische oder graphische Leistungsfeststellung, ...) <input type="checkbox"/> alleiniges Überprüfen des gewünschten Lerninhaltes mit den Grundsätzen: Verständnis vor Ergebnis, Inhalt vor Form (z.B. Form des Erbrachten unberücksichtigt lassen; Vorlesen und Erklären von Begriffen bei mathematischen Textbeispielen, etc.) <input type="checkbox"/> Sonstiges:



<b>sozial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Lehrkräfte und Peers zeigen Akzeptanz und Toleranz der Schwächen</li> <li><input type="checkbox"/> häufiger Einsatz nonverbaler Kommunikation: in die Nähe und auf Augenhöhe begeben, Blickkontakt herstellen, individuelle Wiederholung von Lerninhalten und Aufgabenstellungen sowie Regeln</li> <li><input type="checkbox"/> sich der individuellen Stärken der Schüler*in bewusstwerden (erhöhte Kreativität, oftmals kommunikative Stärke etc.), Anwendung eines Positivtagebuches</li> <li><input type="checkbox"/> Fortschritte loben, positive Verstärker anwenden (wertschätzende Sprache, „catch she/him being good“, objektives Loben – auch kleine Schritte – losgelöst von der Person, gezieltes Dirigieren/Ermuntern durch Gesten/Mimik)</li> <li><input type="checkbox"/> gemeinsames Evaluieren der Situationen der Leistungsfeststellung mit Schüler*in</li> <li><input type="checkbox"/> persönliche Betreuung in der Prüfungssituation und aktives Pflegen der Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehung (Herstellen von Nähe, Verringern von Konflikten, Vermitteln von Sicherheit im alltäglichen, selbständigen Arbeiten der Schüler*innen) aufgrund der emotionsabhängigen Aufmerksamkeitsleistung –</li> <li><input type="checkbox"/> Aufstellen weniger, positiv formulierter, klarer Regeln und Setzen von vorhersehbaren, vereinbarten Konsequenzen (siehe Handreichung „Anwendung des schulischen Nachteilsausgleichs bei AD(H)S“), Einsatz von Verstärkersystemen (Wenn-dann Pläne ...)</li> <li><input type="checkbox"/> Sonstiges:</li> </ul>
<b>Familie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Bewegungsangebote setzen (z.B. Sportvereine, schulische Angebote nützen, etc.)</li> <li><input type="checkbox"/> Therapieangebot wahrnehmen (Spielgruppen, Ergotherapie, etc.)</li> <li><input type="checkbox"/> bei ärztlich verordneter Medikation: regelmäßige Rücksprache mit behandelnden Ärzt*innen, Unterstützung bei der korrekten Einnahme, Informationsaustausch mit der Schule über Medikation</li> <li><input type="checkbox"/> individuelle Hausübungsbegleitung</li> <li><input type="checkbox"/> individuelle Vorbereitungen für Leistungsfeststellung</li> <li><input type="checkbox"/> Hilfe bei der Organisation von schulisch relevanten Unterlagen (Schultasche, Federpennal, Mitteilungsheft, Hausübungen, etc.)</li> <li><input type="checkbox"/> Einhaltung eines altersgerechten Medienkonsums (Computer, Tablet, Handy, soziale Medien wie TikTok, YouTube, etc.) und Schaffen von positiven gemeinsamen Zeiten und Freizeitmöglichkeiten</li> <li><input type="checkbox"/> Schlafhygiene (Unterstützung bei der Wahrung eines altersentsprechenden Tag-Nacht-Rhythmus)</li> <li><input type="checkbox"/> Technische Hilfsmittel, die in der Schule angewendet werden (siehe oben) auch zu Hause zur Verfügung stellen</li> <li><input type="checkbox"/> Hervorheben von Stärken des Kindes in der Familie</li> <li><input type="checkbox"/> Setzen weniger, positiv formulierter Familienregeln und konsequente Erziehungshaltung</li> <li><input type="checkbox"/> Sonstiges:</li> </ul>